

SoLawi FFM Anforderungen an ein Gemüse-Depot

Anforderungen an Ort und Raum:

Größe:	min. 12 m ² (4x3m), besser 16 m ² für ca. 30 Gemüse-Anteile (ca. 50 Haushalte)
Erreichbarkeit:	zentral bzw. in Nähe von ÖPNV / Möglichkeit zum Fahrradabstellen
Zugänglichkeit:	gut zugänglich, keine oder wenige Treppen. Möglichst nur eine Tür als Zugang, Sicherung durch Schlüsselkasten mit Zahlencodeschloss
Anlieferung:	Transporter muss zum Ausladen parken und rangieren können, Gemüse wird auf Rollwägen mittels Rampen ausgeladen, es ist also insgesamt mehr Rangierfläche nötig (Transporter + 2,5 Meter)
Temperatur:	das Jahr über möglichst gleichbleibend eher kühl
Feuchtigkeit:	Raum sollte leichte Feuchtigkeit vertragen (bspw. Fenster / Lüftung)
Elektrik:	Licht, gute Beleuchtung
Nutzung:	1,5 Tage in der Woche, Abholzeit zwischen Lieferung ca. 14 Uhr und Aufräumen ca. 20 Uhr des Folgetages.

Anmerkungen

Größe: Die Größe des Raumes richtet sich nach der Anzahl der TeilnehmerInnen. Je mehr Anteile, desto mehr Gemüseboxen müssen untergebracht werden. Wir haben Gestelle von ca. 2x3m mit drei Ebenen (Bodenfläche mitgerechnet), auf die wir die Gemüseboxen auflegen können. Zusätzlich gehören zur **Einrichtung** eine Arbeitsplatte mit Waagen, ein Schneidebrett zum manchmal nötigen Zerteilen des Gemüses sowie Platz für die Liste zum Abhaken der abgeholt Anteile, die Eierkartons, die Geschenke-Kiste, in der man anderen TeilnehmerInnen Gemüse überlassen kann, die Bioeimer für Grün und Reste, Putzzeug und das Infobrett.

Was ist solidarische Landwirtschaft?

Solidarische Landwirtschaft ist eine Kooperation von privaten Haushalten mit landwirtschaftlichen Betrieben der Region. Haushalte und Landwirte besprechen, welche Lebensmittel die Landwirte für die Haushalte erzeugen und wie sie erzeugt werden. Die Haushalte tragen die Kosten und teilen sich die von den Landwirten erzeugten Lebensmittel. Das hat für beide Seiten Vorteile: die Mitglieder können den Anbau, die Sorten und die Mengen beeinflussen und haben so einen unmittelbaren Bezug zu dem, was auf ihrem Teller landet. Die Landwirte haben durch die festen Beiträge der Mitglieder Planungssicherheit und tragen das Ernteausfallrisiko nicht allein. Ziel ist es, vor Ort eine verantwortungsvolle und vielfältige Landwirtschaft zu erhalten, die frische, saisonale Nahrungsmittel hervorbringt, lange Transportwege und überflüssige Verpackungen vermeidet und die Natur- und Kulturlandschaft pflegt.

Noch mehr Infos zu SoLaWi in Deutschland finden sich beim Netzwerk für Solidarische Landwirtschaft e.V.: www.solidarische-landwirtschaft.de

Homepage der SoLaWi 42: <https://solawi42.org>

Birkenhof Egelsbach: www.birkenhof-egelsbach.de

Andere mit dem Birkenhof kooperierende SoLaWis:

SoLaWi FFM: www.solawi-frankfurt-main.de

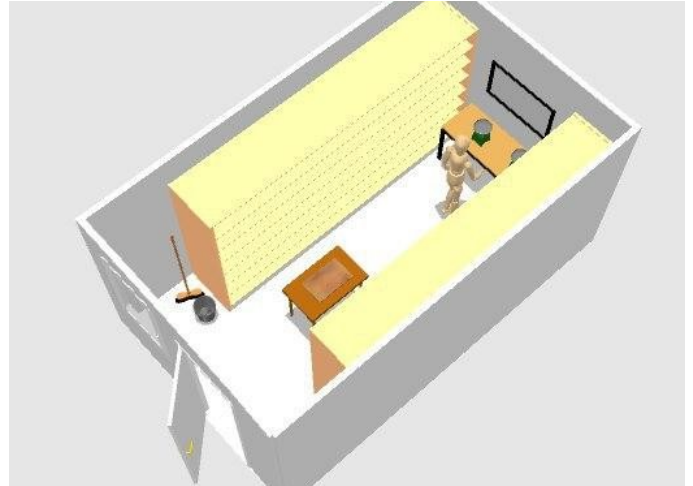
SoLaWi Darmstadt: www.solawi-darmstadt.de

Außerdem in Frankfurt:

SoLaWi maingrün (Oberrad): www.solawi-maingrün.de

SoLaWi Luisenhof: www.solawi-luisenhof.com

Impressionen



Schematische Darstellung eines SoLawi-Depots

